

Ressort: Finanzen

Bericht: Steuerfahndung hat 129 Banken im Visier

Frankfurt/Main, 28.01.2016, 08:40 Uhr

GDN - Die Affäre um dubiose Aktiengeschäfte der Machart Cum-Ex bekommt eine völlig neue Dimension: Nach einem Bericht des "Handelsblatts" (Donnerstagsausgabe) geht die Steuerfahndung Wuppertal gegen 129 Banken und Finanzdienstleister in ganz Europa und darüber hinaus vor. Sie sollen sich durch manipulierten Handel von Aktien mit (cum) und ohne (ex) Dividendenanspruch mehrfache Steuererstattungen erschlichen haben.

Insider schätzen den Schaden für den Fiskus auf 700 Millionen Euro. Im September 2015 zahlte das Land Nordrhein-Westfalen fünf Millionen Euro für einen USB-Stick, auf dem Informationen zu Cum-Ex-Geschäften gespeichert sind. Verkäufer war ein Bank-Insider, dessen Identität geschützt wird.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-66849/bericht-steuerfahndung-hat-129-banken-im-visier.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com